

Liebe Leserin, lieber Leser!

Warum gibt es in Deutschland kaum Comicschreiber? In allen Ländern mit ernstzunehmender Comicindustrie teilen sich Zeichner und Texter die Arbeit an einer Geschichte. In Frankreich sind Autoren nicht selten angesehenere als ihre Zeichner. Sie schreiben immer öfter zuerst ihre Geschichte und suchen dann nach einem Zeichner. Diese stehen oft



Schlange und sind leider auch nur zu gern bereit, ihr Honorar 50:50 zu teilen – obwohl ihr Arbeitsaufwand wesentlich größer ist. Auch im englischsprachigen Raum brillieren Comicschreiber mit Kult-Status. Stan Lee und Alan Moore lassen grüßen.

Hierzulande ist das nicht so, und mancher Künstler ist zwar ein hervorragender Illustrator, aber ein schlechter Geschichtenerzähler. Schade, aber das Schreiben von Comicgeschichten ist eben eine sehr spezielle Kunst.

Gelegentlich versuchen sich Roman-schreiber daran, aber das geht meistens schief. Sie fabulieren viel zu viel und beschreiben oft das, was der Zeichner bereits in seinem Bild darstellt. Ein Comictexter muss wissen, was gezeichnet werden kann, wie viele Bilder es für eine Szene braucht und was besser nicht in Worten, sondern im Bild beschrieben werden soll. Drehbuchautoren hätten es leichter, aber wer will schon »nur« Comics texten, wenn er für die Leinwand schreiben kann.

Das Fehlen guter Texte liegt auch an der Eigenwilligkeit vieler Comic-zeichner. Sie fühlen sich oft zu sehr als »Künstler« und lassen sich ungern in ihre Geschichte schreiben. Teamwork, wie es in der Musik, dem Spieldesign oder dem Trickfilm gang und gäbe ist, ist nicht ihr Ding.

Ich weiß, es liegt auch daran, dass ein Zeichner hierzulande kaum von seiner Arbeit leben kann. Den Ertrag auch noch zu teilen, wäre dann eben einfach nicht drin. Vielleicht aber wäre mehr zu verdienen, wenn mehr richtig gute Geschichten verkauft werden würden.

Rene Lehner

Rene Lehner

red@comixene.com

www.facebook.com/comixene



6

© Uli Oesterle/Carlson Verlag GmbH



14



© Dupuis by Schwartz

18



© Uli Oesterle

comics

- 6 Uli Oesterle
Comics, Dämonen und der Vater
- 14 50 Jahre deutsches MAD – Teil II
»Panini – What me worry?«
- 18 Olivier Schwartz – *Spirou & Fantasio*
- 26 *Queers & Comics-Conference in San Francisco*
- 34 Comics und Religion
- 46 Enrico Marino – *Die Adler Roms*
- 66 20 Jahre Panini – *Vom Klebebild zur Bildgeschichte*
- 70 Archangel – *Cyberpunk und Nazi-Ufos*
- 73 Wegwerfhelden
Vergessene Superhelden des »Golden Age«
- 82 Alle Teufel der sieben Meere – *Andy Morgan*
- 88 Die gezeichnete Garage von André Franquin

33 *Die schreckliche Welt der Comicfiguren*
von Daniel Goossens